

99/2008

Protokoll der fünften öffentlichen Sitzung
des Stadtteilbeirates Gartenstadt vom 01.07.2009

Ort: Gemeinschaftshaus Gartenstadt
Beginn: 19.30 Uhr

1. Stadtteilversteherin Gesa Freiberg eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest, obwohl der Stadtteilbeirat nicht vollzählig ist. Barbara Woop hat sich abgemeldet. Gesa Freiberg begrüßt besonders Frau Schubring vom Fachdienst Natur und Umwelt sowie Herrn Albrecht vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume.
2. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.
3. Die Niederschrift vom 22.04.09 wird einstimmig genehmigt.
4. Gesa Freiberg bedankt sich bei dem Festausschuss zum Stadtteilfest „99 Jahre Gartenstadt“ für die geleistete Arbeit und gibt noch einmal bekannt, dass das Stadtteiljubiläum „100 Jahre Gartenstadt“ als Festwoche vom 26.06.2010 bis 04.07.2010 in der Planung sei. Außerhalb dieser „Kernzeit“ sind noch weitere Veranstaltungen, wie z.B. „Offene Gärten“ vorgesehen.

Peter Scheiwe berichtet über seine Mitarbeit an einer Chronik, die er mit den Herren Hatto Klamt und Dr. Deert Rieve zu dem 100-jährigen Jubiläum erstellt. Er macht noch einmal klar, dass für diese Chronik Bild- und Textmaterial aus den vergangenen Jahren seit der Erstellung der Gartenstadt gesucht wird. Das Archiv der Stadt Neumünster und sogar das Internet wiesen große Lücken zu diesem Thema auf, so dass er die Bürger dringend um Mithilfe und entsprechende Leihgaben bittet.

5. Herr Albrecht vom Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume referiert zum Thema „Saatkrähenproblematik“. Er macht den Zuhörern klar, dass die Saatkrähe nicht bejagt werden darf und Vergrämnungsmaßnahmen nur dazu führen, dass die Koloniebrüter woanders hinziehen oder bei Zersplitterung von Brutkolonien sich die Anzahl der Kolonien nur erhöhen. Das Problem der Belästigung durch die Saatkrähen beschränkt sich ohnehin auf etwa sechs Wochen im April / Mai jeden Jahres. Jetzt, im Juni, ist es relativ ruhig und bleibt es auch bis zum nächsten Jahr. In begründeten Einzelfällen könne eine Sondermaßnahme vom Amt genehmigt werden, wenn die Belästigung sich als besonders unzumutbar rausstellt!
6. Von der Stadt Neumünster ist die Mitteilung eingegangen, dass zum Antrag zur Schulwegsicherung im Bereich zwischen der Kreuzung Carlstraße – Sauerbruchstraße und dem Nachtredder keine Notwendigkeit zur Änderung der bestehenden Verhältnisse gesehen wird. Die beantragte Genehmigung zum beidseitigen Befahren des linken Radweges an der Sauerbruchstraße von der Carlstraße bis zum Nachtredder wird abgelehnt! Angeblich ist der Radweg in dem Bereich dafür nicht breit genug.

Der Stadtteilbeirat, PHM Köhler vom 2. Polizeirevier, als „Sachverständiger“, und die anwesenden Bürger sehen dagegen eine dringende Notwendigkeit für die Umsetzung des gestellten Antrages. Es geht im Wesentlichen um die Sicherheit der Schüler auf dem Rückweg von den Schulen in die Gartenstadt, die ansonsten außerdem zu rechtswidrigem Verhalten „gezwungen“ werden. Da das Aufkommen von Fußgängern in diesem Straßenabschnitt relativ gering ist, wäre eine gemeinsame Nutzung von Rad- und Fußweg in beiden Richtungen zumutbar und sinnvoll!

7. Herr Uwe Bollow weist schriftlich auf den unzumutbaren Zustand des Schlammabscheiders und die damit verbundene Geruchsbelästigung am Stoverseegeen hin und bittet um Abstellung. Siehe Anlage!
8. In der Bürgerfragestunde wird noch einmal auf „die heimliche Mülldeponie am Hahnknüll“ und die damit verbundene Geruchsbelästigung für die Anwohner hingewiesen!
9. Die nächste Sitzung findet am 23.09.09 im GAZ statt.

Für die Richtigkeit



Horst Kunz

Gesa Freiberg